

SPORT



Vor dem Pokalspiel gegen RB Leipzig: Bochums Trainer Thomas Reis im Interview

Seite 24

AUCH DAS NOCH



Von Thorsten Berner

Fette Nachzahlung

So langsam werde ich schon wieder unruhig. Demnächst muss die Steuererklärung erledigt werden. Für mich immer wieder ein Horror. Jedes Mal kämpfe ich mich mehr schlecht als recht durch die Formulare und Belege. Im letzten Jahr musste ich sogar fett nachzahlen. Da habe ich wohl was falsch gemacht. Vielleicht hätte ich mal bei Jürgen Hagedorn nachfragen sollen. Der kennt sich aus mit solchen Sachen. Der Kassenwart des VfV Hildesheim hat dafür gesorgt, dass die neue LED-Beleuchtung in der vereinseigenen Tennishalle zu 85 Prozent gefördert wurde. Von den 17 000 Euro Gesamtkosten holte der VfV satte 13 500 Euro durch den Bund, das Land und die Stadt wieder rein – vor allem dank Jürgen Hagedorn. Hier gleich rechts kann man nachlesen, wie er sich durch Antragsformulare, Förderrichtlinien und Klimaschutz-Protokolle fraß. Die Steuererklärung ist dagegen wohl ein Klacks. Um so schlimmer, dass ich es trotzdem nicht kapiere. Vielleicht lade ich Jürgen Hagedorn mal zu Kaffee und Kuchen ein. Nebenbei kann er dann meine Steuererklärung ausfüllen. Lieber Herr Finanzbeamter, machen Sie schon mal die Überweisung fertig. Auch diesmal gibt es eine fette Nachzahlung – und zwar für MICH!!!

SPORT IN KÜRZE

TuS Grün-Weiß Himmelsthür verzichtet auf Beiträge

Allgemeines. Der geschäftsführende Vorstand des TuS Grün-Weiß Himmelsthür hat sich auf seiner letzten Sitzung ausführlich mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie beschäftigt. Ein besonderes Augenmerk legte der Vorstand auf die Entwicklung der Mitgliederzahl. Sehr erfreut konnte er feststellen, dass diese – trotz der widrigen Umstände – konstant geblieben ist. Wie in den meisten anderen Vereinen leiden vor allem die Aktiven unter dem Stillstand des Sportbetriebs. Die Geschäftsstelle ist seit langem nur telefonisch oder per E-Mail zu erreichen und das Klubhaus „Sportsbar“ ist nach wie vor geschlossen. Um die Solidarität und Treue der Mitglieder zu würdigen, wurde beschlossen, auf die Zahlung des Vereinsbeitrags für das dritte Quartal 2021 zu verzichten. Der Pandemie zum Trotz wird der TuS eine neue Sparte aufnehmen. Einige Athleten hatten nach einem Triathlon-Angebot gefragt. Darauf reagiert der Vorstand nun. Die Interessenten sind seit kurzem Vereinsmitglieder und beim Fachverband gemeldet. Sogar an einem ersten Wettkampf haben sie bereits teilgenommen. Unter der Leitung von Malte Kienast wird die Sparte, die schon einmal über einen überschaubaren Zeitraum bestand, wiederbelebt. Die üblicherweise im März stattfindende Jahreshauptversammlung wird lageabhängig auf April oder später verschoben. Der Erscheinungstermin des nächsten Vereinshefts wurde um einen Monat auf März 2021 verschoben. tbr

Übungsleiterlizenzen werden automatisch verlängert

Allgemeines. Der Vorstand des Landessportbundes (LSB) Niedersachsen hat beschlossen, die DOSB-Lizenzen Übungsleiter (ÜL)-C Breitensport, ÜL-B „Sport in der Prävention“ und Vereinsmanager C, die bis zum 31. Dezember 2021 ungültig werden, gemäß den Vorgaben des DOSB pauschal und automatisiert zu verlängern. Die Übungsleiter werden per Mail informiert. Die bislang besuchten Fortbildungen werden zur nächsten Lizenzverlängerung anerkannt. tbr

VEREINS-NACHRICHTEN

DJK Blau-Weiß Hildesheim: Die Jahresversammlung der Turn-, Tanz-, Gymnastik- und Cheerleading-Abteilung fällt heute (Dienstag) coronabedingt aus. Ein neuer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

DJK Blau-Weiß Hildesheim, Seniorensport: Der Stammtisch am 3. Februar, die Wanderung am 5. Februar und die Fitnessgymnastik (dienstags) fallen aus den bekannten Gründen aus.

SV Bavenstedt: Die für Ende Februar geplante Jahresversammlung fällt wegen der Corona-Pandemie aus. Ein Ersatztermin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Durch den Bürokratie-Dschungel bis zur Erleuchtung

In der VfV-Tennishalle strahlt eine neue LED-Beleuchtung / Der Weg von der Antragstellung bis zur Förderung ist oft beschwerlich, aber der Aufwand lohnt sich

Von Thorsten Berner

Hildesheim. Jürgen Hagedorn hat über Antragsformulare, Förderrichtlinien und Finanzierungsplänen gebrütet. „Manchmal bis spät-abends“, erzählt der Pressesprecher und Kassenwart des VfV Hildesheim. „Oft war ich gleichzeitig auf vier Portalen unterwegs.“ Er klickte sich durch den Online-Dschungel – und wenn etwas nicht klappte, dann hieß es: nochmal von vorn. Aber Hagedorn gab nicht auf. Um es vorzunehmen: Die Mühe hat sich gelohnt. Seit einigen Wochen erstrahlt in der VfV-Tennishalle an den Sportplätzen eine neue und moderne LED-Beleuchtung.

Jürgen Hagedorn darf sich nun getrost als Experte für energieeffiziente Beleuchtungssysteme bezeichnen. „Ich habe sogar einen Online-Lehrgang beim Kreissportbund absolviert“, berichtet er. „Der war Voraussetzung, um an die Fördergelder zu kommen.“

Wer soll das bezahlen?

In der Tennishalle war in den vergangenen Jahren immer mal wieder eine Leuchtstoffröhre ausgefallen. Das war nervig, und der Ersatz kostete jedes Mal Geld. So fragte man sich im Vereinsvorstand: Warum immer wieder einzelne Röhren austauschen? Wäre es nicht besser, gleich die ganze Anlage zu erneuern? Die Vorstandsmitglieder machten sich schlau. Sie besuchten eine Veranstaltung des Landessportbundes (LSB) über die Sanierung von alten Hallenbeleuchtungen auf umweltfreundliche und energieeffiziente LED-Technik. „Danach stand fest, dass wir die Sache angehen wollen“, erklärt Helmut Müller, stellvertretender Vorsitzender des VfV.

Beratende Unterstützung bekam der Verein vom Niedersächsischen Tennisverband, der mit der Fachfirma „Ecoability“ zusammenarbeitet. Es wurde ein Kostenvoranschlag erstellt: 17 000 Euro würde das Projekt kosten.

Nun stellte sich die nächste und entscheidende Frage: Wer soll das bezahlen? „17 000 Euro sind keine Riesensumme, aber für unsere Tennisabteilung viel Geld“, sagt Spartenleiter Lothar Schwarze. „Zumal auch wir unter der Corona-Krise leiden. Wir hatten im vergangenen Jahr 7 000 Euro weniger Einnahmen, weil Tennisspieler ihre Abos oder gar die Mitgliedschaft gekündigt haben.“ Im Gesamtverein sei die Zahl der Mitglieder von 929 auf 840 zurück gegangen. Ein Verlust von neun Prozent.

Die nächste Frage lautete: Wer kümmert sich um die Geldbeschaffung? Natürlich der Kassenwart!



Es werde Licht: Die VfVer Jürgen Hagedorn, Lothar Schwarze und Helmut Müller (von links) stehen unter den neuen LED-Lichtbändern.

FOTO: WERNER KAISER

Und so machte sich Jürgen Hagedorn an die Arbeit. Er studierte die Paragraphen der Nationalen Klimaschutzrichtlinie (NKI) des Bundesumweltministeriums (BMU), grübelte über Gesetzen, Anforderungen und Verfahren. Er gibt zu: „Alleine hätte ich das nicht geschafft, zumal ja die Antragsfristen eingehalten werden mussten.“

Förderung bis zu 90 Prozent

Unterstützung bekam er auch vom Kreissportbund (KSB), der bei der Antragstellung der Fördergelder durch Bund, Land und Stadt behilflich war. „Viele Projekte werden durch die Förderung erst möglich“, erklärt KSB-Geschäftsführer Dennis Münter. „Wenn man verschiedene Fördermittel kombiniert, können teilweise Förderungen von bis zu 90 Prozent der Kosten generiert werden.“ Münter räumt ein: „Ganz ohne Aufwand geht es leider nicht, aber wir sind gern behilflich. Dafür sind wir schließlich da.“

Dass Vereine wegen des bürokratischen Aufwands vor der Verwirklichung von Projekten zurückschrecken, beobachtet Dennis Münter nicht: „Im Gegenteil, Für



„Ich bin jedes Mal ein bisschen stolz auf die Vereine, wenn ein Projekt fertiggestellt ist.“

Dennis Münter
Geschäftsführer des
KSB Hildesheim

das Förderjahr 2021 hatten wir ein Rekordaufkommen an Antragsvolumen.“ Alleine über den KSB Hildesheim seien in diesem Förderjahr Projekte mit 350 000 Euro gefördert worden. „Und für alle Projekte sind die Bewilligungen inzwischen versendet.“ Münter ergänzt: „Zusätzlich wurden die kommunalen Mittel teilweise mit Bundesmitteln kombiniert. In Summe werden somit für 2021 mehr als 500 000 Euro für Sportstättenbaumaßnahmen als Fördermittel in Stadt und Landkreis Hildesheim eingesetzt. Der Topf ist ausgeschöpft.“ Der KSB-Geschäftsführer vermutet, dass auch die Corona-Krise einen Einfluss hat: „Weil in den Vereinen der Sportbetrieb weitgehend ruht, kann man sich um Projekte kümmern, die man bislang aufgeschoben hat.“

Insgesamt 39 Projekte stehen für 2020/21 auf der Förderliste des KSB, unter anderem der Wiederaufbau des abgebrannten Vereinsheimes des SC Bettmar, die Erneuerung des Kunstrasenplatzes von VfV 06 und Eintracht Hildesheim sowie der Austausch der Tiefbrunnenpumpen beim Golfclub Rehden. Bei Maßnahmen, die dem Klimaschutz die-

nen, ist die Förderung in der Regel besonders hoch. „LED und moderne Heizungen sind ein brandaktuelles Thema“, so Münter. Die 44 LED-Lichtbänder in der VfV-Tennishalle sind wesentlich effizienter als die alten Leuchtstoffröhren. „Wir sparen 95 Prozent Strom und vier Tonnen CO2 im Jahr“, erläutert Hagedorn. Auch das Auswechseln der Röhren entfällt jetzt. Die Lebensdauer der LED-Lampen beträgt rund 40 Jahre.

Ein dicker Aktenordner

„Ich bin jedes Mal ein bisschen stolz auf die Vereine, wenn ein Projekt fertiggestellt ist, und man den Fortschritt mit den Händen greifen kann“, sagt Dennis Münter vom KSB.

Auch beim VfV ist die Freude groß. Von den 17 000 Euro Gesamtkosten für die neuen LED-Lichtbänder in der Tennishalle tragen der Bund und das Land jeweils 5000 Euro. Die Stadt schießt 3500 Euro zu. Der Eigenanteil des Vereins liegt also bei 3500 Euro. „Seit der ersten Antragstellung im Februar 2020 hat sich ein dicker Aktenordner gefüllt“, sagt Jürgen Hagedorn. „Doch der Aufwand hat sich gelohnt.“

Warum Isabell Hartmann ganz entspannt bleibt

Die Vorsitzende des Kreisspielausschusses hofft auf erste Fußballspiele im April und setzt auf die verkleinerten Staffeln



Will noch ein, zwei Jahre mit den kleinen Staffeln spielen lassen: Isabell Hartmann. FOTO: WERNER KAISER

Von Andreas Kreth

Hildesheim. In etlichen Sportarten ist die Saison längst gelaufen – die Hildesheimer Fußballer hoffen hingegen, dass sie ihre seit Anfang November unterbrochene Punktspielrunde noch beenden können. „Ich hoffe auf einen Wiederbeginn Anfang April. Aber auch, wenn es erst später wieder losgeht, sehe ich keine Probleme“, sagte Isabell Hartmann während eines Online-Meetings des Kreisvorstandes mit den Vereinen. Die Vorsitzende des Kreisspielausschusses erklärte weiter: „Wir haben einen sehr entspannten Spielplan, da wir von vornherein auf deutlich verkleinerte Staffeln gesetzt haben.“

Natürlich könne momentan niemand seriös sagen, wann der Fußball wieder rollen wird. Voraussetzung zum Re-Start in Niedersachsen ist eine 7-Tage-Inzidenz von weniger als 50. „Da haben wir noch einen weiten Weg vor uns, ehe wir über Fußballsport auf grünem Rasen reden können“, sagte Hartmann.

Nach aktuellem Stand ist das Saisonende für die Herren- und Frauenmannschaften am 16. Mai geplant. Der Niedersächsische Fußball-Verband hat den Vereinen jetzt bis zum 30. Juni Zeit eingeräumt, bei Bedarf könne die Saison sogar bis zum Beginn der Sommerferien (21. Juli) verlängert werden. „Bis dahin sollten wir alle Spiele über die Bühne be-

kommen können“, glaubt die Chef-in des Spielausschusses. Probleme könnte es wohl nur mit der 2. Kreisklasse der Altherren geben, die sowieso schon bis zum 22. Juni spielen soll. „Weil es da aber keine Ab- oder Aufsteiger zu ermitteln gilt, sehe ich es auch da entspannt. Eventuell müssen wir einige zusätzliche Spieltage in der Woche einschieben.“

Den Mannschaften sollen mindestens zwei Wochen Vorbereitungszeit mit Ball vor dem Wiederbeginn eingeräumt werden. Wenn im Februar und März nicht gespielt werden könne, würden je nach Spielplan zwei bis vier Spieltage ausfallen. Die könnten problemlos am Saisonende nachgeholt werden. „Wir

haben für fast alle Klassen ausreichend Spieltage zur Verfügung“, berichtete Isabell Hartmann.

Der Kreisspielausschuss will die kleinen Staffeln übrigens für ein oder zwei Spieljahre beibehalten, auch „weil wir nicht wissen, wie sich die Pandemie-Situation entwickeln wird“, so dessen Vorsitzende. „Auch die Frage der Zahl von Auf- und Absteigern ist offen. Lieber eine weitere Saison in kleiner Staffel als ein Jahr in großer Staffel mit ganz vielen Absteigern“, schilderte sie ihre Auffassung. Falls die Saison dann pünktlich enden sollte, könnte zum Schluss noch ein Kreispokal ausgespielt werden. Das war auch für 2020/2021 der Plan. Er ist aber definitiv gecancelt.